



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1691. Num. 21.

1691

Freytags=

Die Heylage

Zur

Wöchentlichen Post-Zeitung.

Anno 1691. Num. 21.

Lüttich / vom 18. May. st. n.

So gleich kommt ein expresser Courier mit Bericht / daß die Franzosen aus Nyffel / Duvau / Balencyn / Conde / Maubeu-ge und andern Frontier-Plätzen aufgebrochen / und mit etlich tausend Mann gegen die Sambre in vollem March begriffen / auch selbige schon zu passiren angefangen / deswegen unsere sämtliche Cavallerie und Dragouner augenblicklich aufgeessen / und würcklich gegen Huy anmarchiren / was nun erfolgen wird / siehet mit nechsten zu berichten.

Gent / vom 20. dito.

Sen 16. dieses hielte der Herzog von Luxemburg Rendevous im Lager / und zog den 19. dito des Nachts um 1. Uhr über 3. Brücken bey den Peckels hering / zwischen Harlebeck und Cortryck / und begab sich durch Swewesgem nach Antryne und Avelghem / nachdem er vier Regimenter durch Dwyntkirchen nach Gravelingen und Calais detachiret / der Englischen und Holländischen Flotte aufzupassen. Man sagt / daß er mit dem Lager nach Leuse marchieren wird / um alle Früchte um Aeth und Mons abmeyer zu lassen / andere wollen / als wenn er eine sonderliche Entrepriese im Sinn hätte; Man siehet in Furchten wegen Audenarden. Es kommen stets viel Französische Deserteurs übergeloffen.

Brüssel / vom 22. dito. st. n.

Der Marquis de Bouffeurs hat zwischen Philipppeville und Dinant ein Corpo formiret von 12. bis 13000. Mann / ist mit demselben vergangenen Donnerstag nach der Sambre avanciret / und nachdem er das Fuß-Volk zur

⌘

Bewah

Bewahrung des Strohms / welchen er bey der Abtey Florey passiret / zurück gelassen / ist mit der Reuterey in Welsch, Brabant eingefallen / hat die Stadt Hannuyt zum andern mahl verbrandt / mit vielen Dörffern / nachmahls bey Thienen durchgestreiffet / alles verbrandt / viele Ochsen / Kühe / Pferde / Schaaf mit sich weggeführt / ist gestern die Sambre wieder passiret / aus Furcht / von den Alliirten / welche sich zu Loben und anderwärts zusammen ziehen / eingehohlet und atrappiret zu werden. Die Franzosen haben eine neue Linie vor Bergen nach Condre gemacht / längst der Rivier / dieselbige mit etlichen Redouten versehen / und eine Bestung hey Pont a la Hayne aufgeworffen / wo sie 400. Mann eingelegt / zur Defension der Bestung ; So haben sie eine andre Linie gezogen vor Bergen nach Naubeugen / um die Coursen und das Streiffen unsrer Partheyen zu hemmen. Das Campement bey Harwic verstarckt sich täglich / und wie die Brieffe von Gent versichern / soll es schon 25000. Mann starck seyn ; sie meyen alles Getreyde ab / und ruiniren das Land / daß die Unsrige nicht davon subsistiren sollen. Vergangenen Dienstag sind von Philippeville zu Dinant 300. geladene Wagen mit Bomben Carcassen und anderer Munition angekommen. Der Herzog von Waldeck hat 3. Tage mit der Holländischen Armee die Munsterung gehalten / und befindet sich seithero vorgestern zu Löwen / und stehet fertig ehester Tagen mit der Armee nach den destinierten Campementern zu marschiren.
Coblenz / vom 16. dito.

Eine Französische Parthey / so zu Einbringung der Contribution ausgangen / ist von den Hessen geschlagen / 5. niedergemacht / 8. verwundet / und 7. gefangen worden.

Frankfurt / vom vorigen dito.

Gestern haben alle und jede Unterthanen hiesiger Stadt gehöriger Dorffschafften / eine viertel Stunde von hier / auff der so genandten Pfingstweyde erscheinen müssen / um allda im Gewehr exercirt zu werden / und hätte man nicht vermeynet / daß deren eine so grosse Anzahl gewesen wären. Unserre Bürgerschaft muß sich mit Pulver / Bley und Proviant versorgen. Der Administrator von Würtemberg schicket 10. Compagnien Reuter / und so viel Dragouner nach Mayland. Die Französische Militz / die aus dem Elsaß nach Savoyen im March gewesen / muß biß auff nähere Ordre stille liegen.

Cölln / vom 22. dito.

Vorgestern hat man von hier 5. Karren mit Musqueten / deren auch jede ein Schnaphanen-Schloß aufgehabt / nebst etlichen 100. Degens und Bajouetten wieder gegen Bonn abgeschicket / alwo gestern der Landtag den Anfang genommen ; 6. Compagnien Chur-Cöllnische Völcker sind schon aus Bonn nach Rheinberg gezogen / um / so bald die Bährischen daraus hinein zu ziehen. Inzwischen passiren allda täglich Hess. Compagnien über dasige fliegende Brücke in hiesig

ges Erzh. Stifft. Man sagt / daß diesen Sommer eine Armee von 30 a
40000. an der Mosel werde zu stehen kommen.

Lübeck / vom 14. dito.

ER. Churf. Durchl. zu Brandenburg haben heute ausserhalb dieser Stadt drey halbe
Cartaunen / einige Haubtzen / und einen grossen 200. Pfündigen Feuermörzel / so der
Stückgießer Albert Benningt alhier gegossen / durch dero Artillerie Officier probiren lassen/
da dann merckwürdig observiret worden / daß mit einer 17. pfündigen Haubtze 7000. Schritt/
und mit den 200. pfündigen Feuermörzel eine Granate / so 500. Pfund schwer / 5500. Schritt
geworffen worden / welches von mehr denn 50. Personen / so es mit Augen gesehen / bezu-
get werden kan.

Wien / vom 17. dito.

Von Ihr. Durchl. Prinz Louis zu Baaden melben vorgestrigte Brieffe / daß
dieselbe nun wiederum von dero Unpäßlichkeit völlig restituirt / und nechste
künftigen Sambstag sich dahier einfinden wollen / welche einige Zeit dem Käy-
serlichen Hof und geheimen Kriegs-Conferenzen beywohnen / und so bald die
Völcker meist beysammen / sich zu der Haupt-Armee in Hungarn verfügen wer-
den. Unterdessen werden die Chur-Brandenburgischen Troupen ehist zu
Preßburg erwartet / wohin sich beyde Käyserl. Majestäten nebst Ihr. Majest.
dem Römis. König / dem Vorgeben nach / per posta begeben wollen / um sel-
bige / weiln es ein ausgesuchtes und Kern von Volck ist / zu besichtigen. Am
verwichenen Montag ist ein Courier von Rom arrivirt / welcher schon dahin
respedirt worden / so viel man von dessen Mitbringen vernimmt / ist wegen der
Päbstl. Wahl noch alles in Streitigkeit. Der Herz General Souches ist auf
jüngst-gemeldte Ordre aus dem Reich schon dahier angelanget / und vorgestern
bereits nebst unterschiedlichen andern Generals / Persohnen zur geheimen Con-
ferenz nach Luxemburg beruffen worden / wird sich also bald ein mehrers zei-
gen. Von Esset ist vorgestern des Rizol Regiments-Auditor ankommen/
berichtet / daß allda schon ein Corpo von 8000. Teutschen campire / vom Fein-
de sey nichts zu hören / als das 4000. Türcken unter Belgrad stehen.

Heydelberg / vom 22. dito. ff. n.

Wol mit voriger Post von Verstärkung der Franzosen über Rhein
sehr viel spargiret worden / so berichte aber anjeko / daß es alles falsch / und
von keinen andern Völckern gehöret wird / als was sich in den Ordinari
Guarnisonen befindet / und hat die Abwechselung der Guarnison zu Philipps-
burg einig und allein den gewesenen Lärmen verursacht / dahero man auff dem
Lande vermeynet / daß frische Völcker ankommen seyn. Am verwichenen Son-
nabend wurde eine Compagnie zu Pferde von hier auscommandirt / welche
dann auch dieses Spargiment falsch befunden / nemlich / daß die Franzosen
ein Lager abstechen / und das Waghäusel fortificiren wolten / in Summa / es
siehet noch alles in vorigem Stande / und ist von nichts gefährliches zu hören.

Gent / vom 20. dito.

Den 15. dieses ist Marschall de Luxemburg mit seiner Bagage im Lager zu
Ceurne ankommen / und sagt man / daß die Franzosen jezund drey Brü-
cken

ten über die Lege bey Oriegetn machen / sollen heut 25000. Mann starck auff
brechen / und / der Rede nach / auff Audenarde marchiren.

Lüttich / vom 12. dito.

Vorgestern sind von Philippeville 400. Karren mit Bomben / Carcassen
und Granaten 2c. nach Dinant gebracht worden. Ath haben die Frans
kosen anjeko ganz eingeschlossen / und in der Gegend Audenarde alles Vieh/
an Pferden / Rüh und Schaaf weggeholt. Sie ruiniren überall die Früchte
und das Graß / hingegen haben sie in ihrer Jurisdiction Ordre ergehen lassen/
kein Graß abzumeyen / sondern das Heu davon in die Magazinen zu lieffern.
Die Stadt Namur ist / auff Ordre des Königs von Engelland / sekund mit
Vold und Kriegs Ammunition gnugsam versehen / so daß sie sich vor keiner Bes
lagerung zu fürchten hat / hingegen wollen die Frankosen die Stadt Ath/
durch Ziehung einiger Linien zur Übergab zwingen. Von Mons biß Moubes
ge ziehen die Frankosen ebenfals eine Linie / um dero Territorium vor dem Aus
lauffen der Spanischen Partheyen zu conserviren.

Cölln / vom 24. dito. st. n.

Es ziehen sich viel Brandenburgische Völcker auff diese Seite der Maaß
Lus Brabant gegen die Eysfel. Aus Engelland hat man / daß die Frans
kössische Flotte / mit allerhand Lebensmitteln beladen / Pleymyden vorbey nach
Galloway in Irzland abgefegelt / ohne daß es die Engelländer verhindern könn
nen. 300. Irzländer haben 48. Karren mit Mehl / dabey eine Englis. Convoy
von 12. Mann gewesen / und von Dublin nach Mulingar führen sollen / attaquirt/
alles geplündert / und die Pferde mitgenommen. Der gewesene König Jacob hätte
te den Irzländern ein Placat vorlesen lassen / darinnen sie versichert werden / daß
der König in Frankreich sie gnugsam mit Geld und anderer Nothdurfft verses
hen werde / und so sie die Englischen überwinden würden / sie nicht allein in ihr Ei
genthum wieder gestellet / sondern auch die Güter ihrer Feinde unter sie getheilet
werden sollen.

Haag / vom 22. dito.

Dre Majest. von Groß Brittanien haben denen von der Admiralität sehr harten
Berweis gegeben / daß es mit Equippirung der Flotte sehr langsam zugehet / welches
aber dahero entstanden / daß man denen Matrosen den bisherigen Sold nicht gegeben / und
dürffte aus solcher Menagie grosses Unheil entstehen / weil man präsumiret / daß hierunter
Frankösische Louisen verdeckt spielen / derowegen man besorget ist / daß dadurch das vorge
kommene Desein gehindert / und dem gemeinen Wesen grosser Schade zuwachsen wird/
nach solchen war verspüret man wol allenthalben grossen Eiffer als vor diesem / und befin
den sich die retirirenden Kriegs Schiffe seegelfertig / mit dem ersten guten Wind nach Quens
auf dem Neudevous sich zu begeben.

Amsterdam / vom 23. dito. st. n.

Rufftigen Donnerstag werden sich Se. Maj. von Engelland über Breda nach der Armee begeg
nen / alsdann die Campagne eröffnet werden soll / alsdenn man etwas merckwürdiges zu ver
nehmen haben wird. Aus Engelland wird versichert / daß / wie der Lord Preston den Ernst sei
ner Execution gesehen / er alles rundaus bekaudt / und darauff Perdon erhalten. Die von
Genff sind sehr verlegen / weil die Frankosen in der Nachbarschaft eine Armee von 12000.
Mann versammeln / auch im Piemontischen dortige Armee mit 6000. Mann verstärket haben.
Sinal ist würdlich noch nicht attaquirt / solches aber dürffte bald geschehen.

E R D E.